



**Name:** Rita Prigmore

**Geburtsdatum:** 3. März 1943

**Nationalität:** Deutsch

**Ethnie:** Sinti

Rita Prigmore wurde 1943 in Würzburg, in Deutschland, geboren. Zu der Zeit waren die Konzentrationslager der Nationalsozialisten schon in vollem Gange. Unter dem Nazi Regime war die einzige Möglichkeit für Sinti und Roma nicht verhaftet zu werden, dass man sich einer Zwangssterilisierung hingab. Diese Möglichkeit wurde

auch Ritas Mutter angeboten, sodass sie sich und ihre Familie vor dem Tod im Konzentrationslager retten konnte. Aber als sie für die Sterilisierung ins örtliche Krankenhaus ging, fanden die Ärzte heraus, dass sie mit Zwillingen schwanger war. Es waren zwei kleine Mädchen, eine von ihnen war Rita. Kurz nach ihrer Geburt wurden Rita und ihre Schwester Rolanda von SS Leuten mitgenommen und wurden Dr. Haider, ein Schüler von Dr. Mengele, für seine Experimente zur Verfügung gestellt. Die Experimente bestanden unter anderem darin, dass Farben in die Augen der Kinder gespritzt wurden, um sie von Braun nach Blau umzufärben. Das Ziel dieser Experimente war es, die perfekte arische Rasse mit blauen Augen und blonden Haaren zu reproduzieren. Rolanda starb als Folge dieser grausamen Tests. Rita überlebte dank ihrer Mutter, welche sie aus dem Krankenhaus herausholte. Aber ein paar Tage nachdem ihre Mutter Rita nach Hause geholt hatte, kam die SS zu ihrem Haus und nahm Rita mit. Sie war bis zum Ende des Krieges verschwunden, bis das Rote Kreuz sie zurück nach Hause brachte. Viele Familienmitglieder waren zu dem Zeitpunkt nicht mehr am Leben.

Einige Jahre später traf Rita ihren Mann, einen amerikanischen Soldaten von dem sie in 1965 ihr erstes Kind, einen Sohn, bekam. Die drei zogen nach Fort Washington in den USA. Dort wurde ihre Tochter geboren. Im Laufe all dieser Jahre fühlte Rita sich oft schlecht und viel häufig in Ohnmacht. Erst als sie wegen eines Autounfalls ins Krankenhaus kam, bemerkte sie, dass sie seltsame Narben an ihrem Kopf hatte. Sie wusste nicht was es war, und auch ihr Mann nicht. Nachdem sie von dem Unfall erfahren hatte, ging Ritas Mutter sie besuchen um ihr von den Experimenten, die sie als Kind durchgemacht hatte, zu erzählen. Mithilfe der neuen Röntgenaufnahmen, die im Krankenhaus in den USA gemacht wurden, könnten sie, so dachten sie, die grausamen Tests beweisen und eine Entschädigung vom deutschen Staat anfragen. Also ging sie zurück nach Deutschland und gelang damit in einen Leidensprozess, in dem sie auf viele verschlossene Türen stieß, sie und ihr Mann sich trennten und sie von ihren Kindern getrennt war. Nach einem langen Prozess erhielt Rita letztendlich eine kleine Rente als Entschädigung für ihre Wunden, aber die deutsche Regierung erkannte die Fakten nie an.